

Courtesy of the



<http://www.netacademy.org>.

This document has been downloaded from the NetAcademy at <http://www.netacademy.org>.
The NetAcademy is a research platform for the world-wide Scientific Community, hosted at
the Institute for Media and Communications Management, University of St. Gallen,
Switzerland.

For any use of this document, which is not strictly private, scholarly work,
please contact the NetAcademy Editors at NA.editors@netacademy.org.

The *mcm*institute
University of St. Gallen
Müller-Friedberg-Str. 8
CH-9000 St. Gallen
Switzerland
Tel: +41 / 71 22 97
Fax: +41 / 71 27 71
emails:
NA.Editors@netacademy.org
webmaster@netacademy.org

St. Galler Jahr (Fax von Brägger/Coating SG, 071-222 8761)

Vorgaben:

- 2400-3600 Zeichen
 - Dazu: Kurzbiografie (max. 300 Zeichen)
 - Foto (Porträt)
 - Senden: Dateiformat: auf Word 6/95 oder Word 97
 - Seitenformat: Times New Roman 12pt, einfacher Zeilenabstand, Ränder links 3 cm, rechts 5,5 cm, oben/unten 2 cm
 - Bis 15. Juni
 - An: Verlag Coating Thomas & Co. Bankgasse 8, 9000 St. Gallen)
- BSC/ssi, Vals 19. Juli 1998 per mail an KBR
-

Perspektiven der St. Galler Medienlandschaft

Wir leben in einer Mediengesellschaft – je länger je deutlicher. Der Stellenwert des einst dominanten mündlichen Gesprächs zur Vermittlung von Weltansichten und Interessen im Wirtshaus, im Laden, am Brunnen und was der Orte des Diskurses sonst waren, wurden durch die Massenmedien in den Hintergrund verdrängt.

Die Printmedien dominierten die erste Hälfte dieses Jahrhunderts, ergänzt, aber auch in vielem geleitet durch das Radio. Die Macht dieses elektronischen Mediums wurde erstmals deutlich mit seinem Missbrauch durch die totalitären Regime von rechts bis links. Das heute dominante Medium ist das Fernsehen. Es bestimmt die Welt- und Problemsicht weitgehend und zwingt die Mehrzahl der Printmedien in das Kielwasser der von ihm gesetzten Themen. Es ist jedoch bisher weitgehend überregional ausgelegt, abgesehen von relativ unbedeutenden Regionalfenstern, wie einst das Radio. Die Regionen blieben deshalb die Domänen der Presse.

Das hat sich beim Radio mit dem Aufkommen der Regionalsender etwas geändert und beginnt sich nun auch beim Fernsehen zu verändern. Zusätzlich erleben wir gegenwärtig die explosionsartige Heraufkunft des Internet, welches die Eigenschaften der elektronischen Medien mit jenen des Printmediums, aber auch der alten, lokalen Diskursgruppen verbindet. Eine neue Medienrevolution ist in Gang gekommen und mit ihr eine Neuerschaffung der Welt oder wenigstens ihrer Wahrnehmung. Dies gilt ganz besonders für die Regionen: Das neue Medium ist gleichzeitig global und für lokale Interessen nutzbar, ist Massenmedium und Plattform für Gruppen.

Wo steht St. Gallen in dieser Entwicklung? Was ist seine Ausgangslage, was sind die Perspektiven? Wohin kann und wohin will es gehen? Eine angemessene mediale Präsenz der Region nach aussen sowie ihrer verschiedenen Kräfte nach innen ist nicht nur im Sinne der adäquaten, hinreichend differenzierten Wahrnehmung wichtig. Die Welt der Medien wird auch wirtschaftlich, wertschöpfungsmässig, zur dominanten Grösse. Es wird für jede Region entscheidend sein, was ihr Handelsbilanzsaldo in dieser Sparte ist, ob sie Nettoimporteur oder –exporteur von Medienprodukten und –leistungen ist.

Heute zeigt sich die St. Galler-Situation wie folgt:

- Im *Printbereich* findet, wie andernorts auch, durch die laufende Konzentration eine gewisse Verarmung statt. Das Verschwinden der "Ostschweiz" ist Exempel dafür. Noch bleibt jedoch Raum für Kontroversen.
- Im Bereich des *Radios* hat St. Gallen das Profil einer typischen Randregion: Es besitzt Regionalprogramme im SRG-Programm sowie Regionalsender. Die regionalen Programme sind jedoch durch die Weltwahrnehmung ihrer Macher geprägt, die grösstenteils in anderen Räumen der Schweiz leben und erleben.
- Dies gilt verschärft für den Bereich des *Fernsehens*. Hier gibt es nach dem Verschwinden des Senders Wil kein regionales Programm mehr. St. Gallen hat im überregionalen Bereich kaum eine lebendige Präsenz. Für nicht in St. Gallen Wohnende hat es kein sehr lebendiges Profil, seine Anliegen sind den meisten Medienschaffenden fern oder fremd.
- Im *Internetbereich* ist die Region mit der "Electronic Mall Bodensee" (emb.net), des ersten regionalen elektronischen Marktes Europas, ganz vorne dabei.

In den nächsten Jahren steht mit dem nun kommenden Internetzugang über den Fernseher die Verschmelzung der Medien Fernsehen und Internet, in der Folge auch der Internet-Repräsentationen der Printmedien an. St. Gallen besitzt hier eine objektiv gute Ausgangslage.

Es wäre der Region zu wünschen, nicht zuletzt auch aus wirtschaftlicher Sicht, dass sich die Kräfte finden und bündeln, um die vorhandenen Potentiale in ein lebendiges regionales Medium zu verwandeln. St. Gallen hat in der ersten industriellen Revolution früh einen bemerkenswerten Platz erobert. Es kann auch in der heutigen neuen Gründerzeit wieder vorne stehen.

[3326 Zeichen]